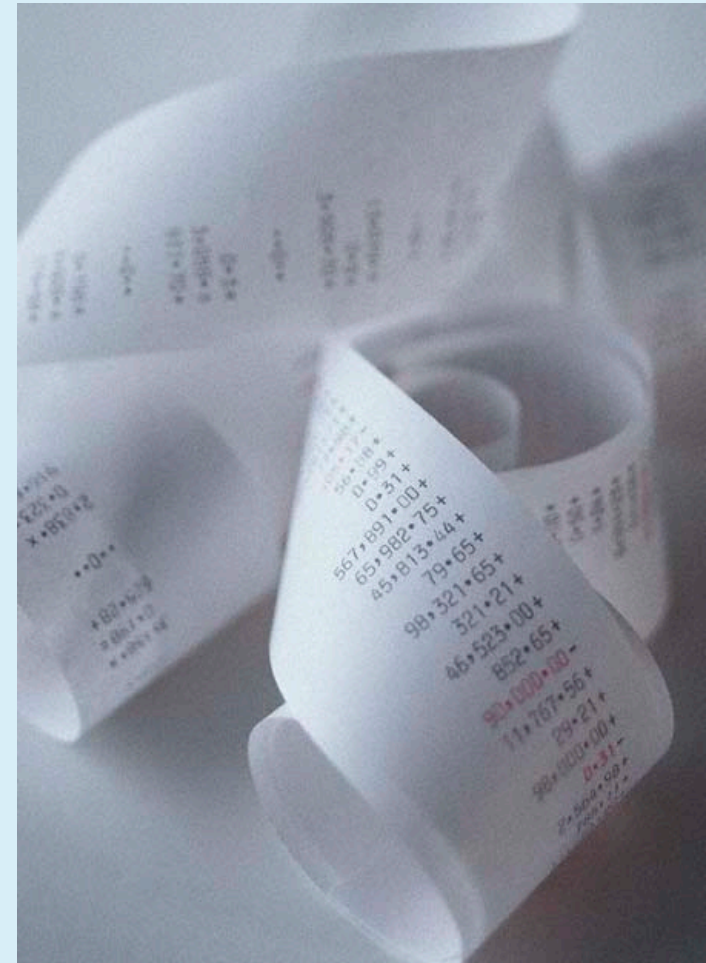


7. Salzgitter-Kongress für Kommunalfinanzen

Workshop 1 Grundsätze der Gesamtrechnungslegung

Salzgitter, 15. April 2010



Gemeindehaushaltsrechtlicher Rahmen für den konsolidierten Gesamtabchluss

Der konsolidierte Gesamtabschluss in Niedersachsen

- Konsolidierungspflicht für verselbstständigte Aufgabenträger -

§ 100 Jahresabschluss, konsolidierter Gesamtabschluss

(4) Mit dem Jahresabschluss der Gemeinde sind die Jahresabschlüsse

1. der Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 110 selbständig erfolgt,
 2. der Eigenbetriebe,
 3. der Eigengesellschaften,
 4. der Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform, an denen die Gemeinde beteiligt ist,
 5. der kommunalen Anstalten,
 6. der gemeinsamen kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist,
 7. der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen,
 8. der Zweckverbände, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
 9. der sonstigen rechtlich selbständigen Aufgabenträger, deren Finanzbedarf aufgrund von Rechtsverpflichtungen wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird,
- zusammenzufassen (Konsolidierung).

Ausnahme: Sparkassen und unwesentliche Unternehmen/Beteiligungen

Der konsolidierte Gesamtabchluss in Niedersachsen

- Verweisung auf das HGB / Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung -

§ 100 Abs. 5 NGO

„Aufgabenträger nach Absatz 4 Satz 1 unter beherrschendem Einfluss der Gemeinde sind entsprechend den **§§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuchs (HGB)** zu konsolidieren (Vollkonsolidierung), solche unter maßgeblichem Einfluss der Gemeinde werden entsprechend den **§§ 311 und 312 HGB** konsolidiert (Eigenkapitalmethode).“

Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftlicher Vorschriften

Artikel 6 In-Kraft-Treten, Übergangsvorschriften

(7) Den kommunalen Körperschaften ist es freigestellt, für die Haushaltsjahre 2006 bis 2011 jeweils einen konsolidierten Gesamtabchluss nach § 100 Abs. 4 bis 6 NGO zu erstellen.

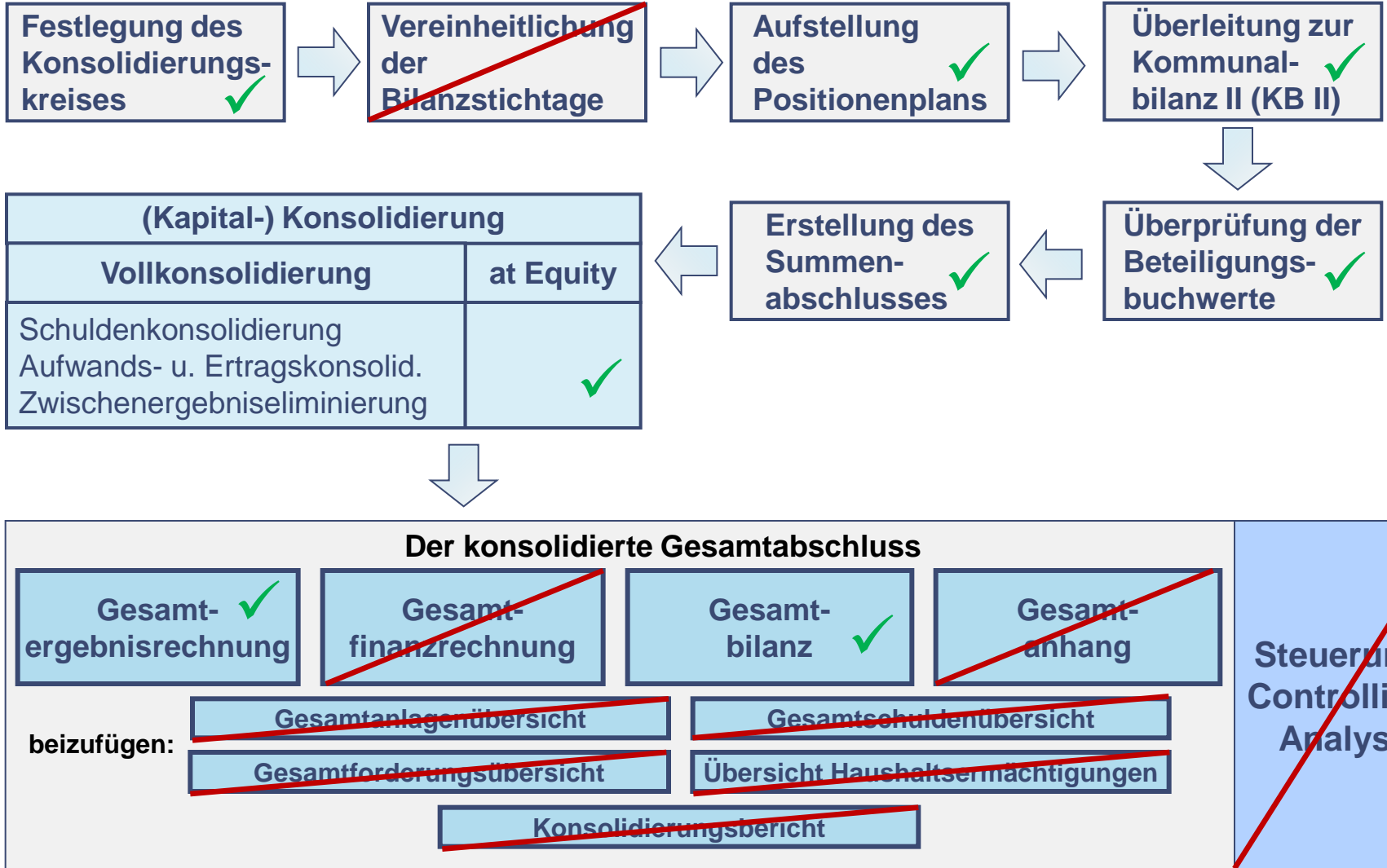
Rahmensetzungen für die Pilotierung in Salzgitter

Die Stadt Salzgitter hat für die Kommunen in Niedersachsen erneut eine Vorreiterrolle übernommen und den Gesamtabschluss pilotiert:

- Enge Verbindung zur Kommunalabteilung des Innenministeriums und zur niedersächsischen AG Gesamtabschluss („Praxisinput“)
- Flankierende wissenschaftliche Begleitung zur Gesamtsteuerung
- Vorbereitung eines niedersächsischen Gesamtabschlusskonzepts
 - Zwischenweg zwischen Nordrhein-Westfalen (nah am HGB) und Hessen (Übernahme von Ansätzen ohne Anpassungen)
 - Pragmatisches Vorgehen im Sinne der Stadt / Beteiligungen, aber Gewährleistung einer „echten“ Konzernkonsolidierung
 - Einbezug von Sonderaspekten (z. B. Teilkonzernstrukturen)

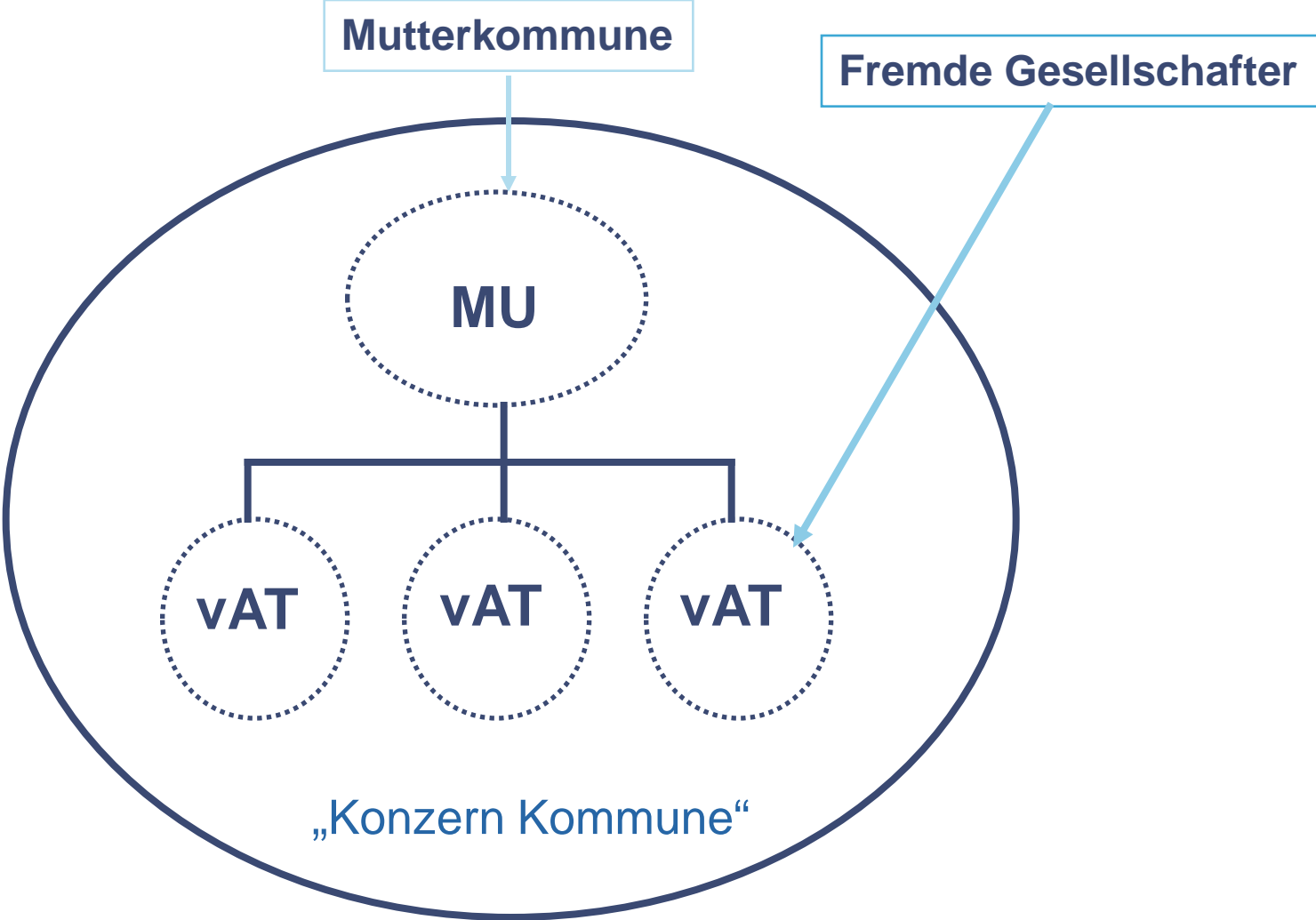
Arbeitsschritte im Rahmen des Pilotprojektes

vgl. Standardpräsentation Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss, IM NRW, Düsseldorf 2008



Abgrenzung des Konsolidierungskreises

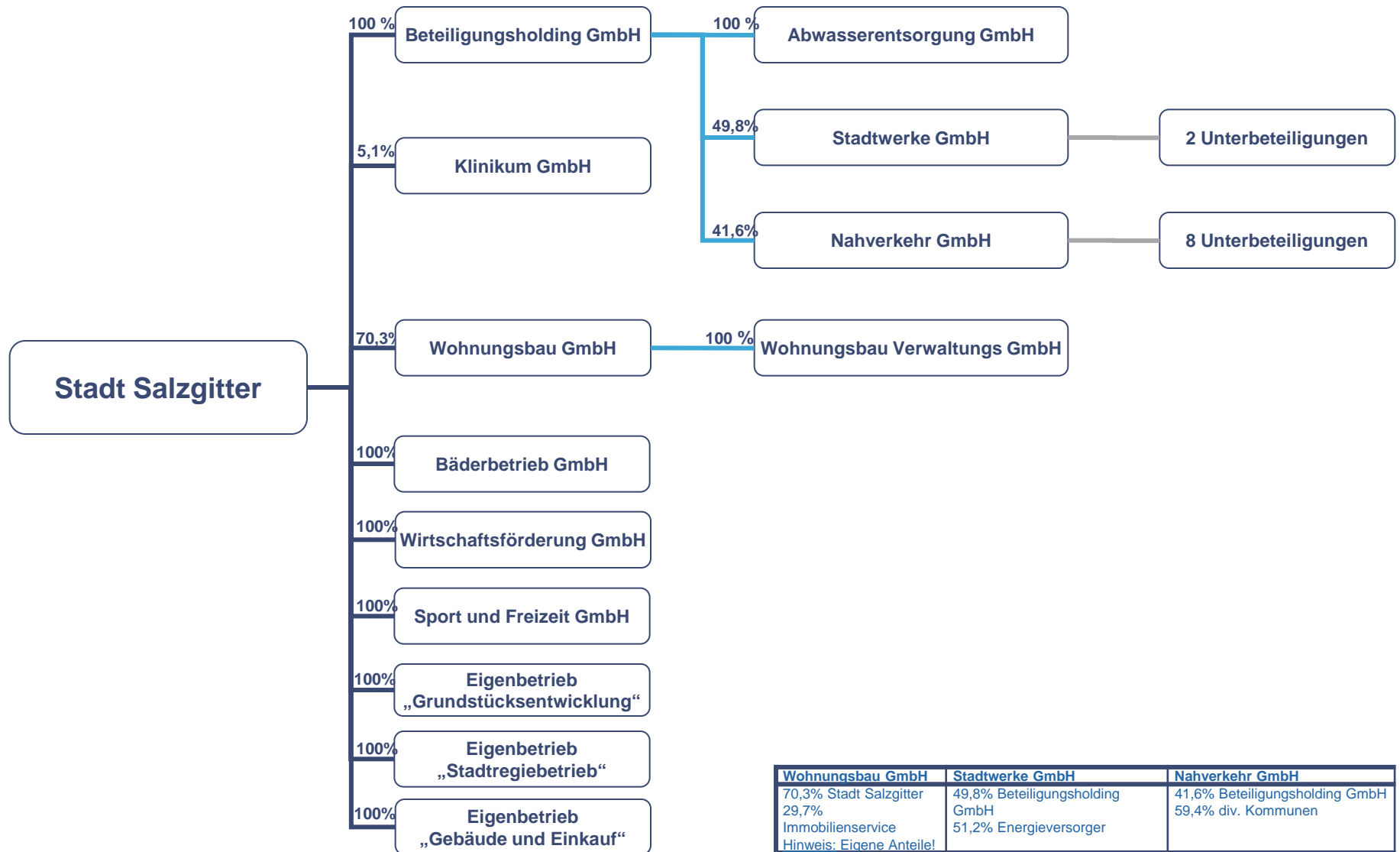
Einheitstheorie: Konzern Kommune



Einheitstheorie: Grundsätze

- Einheitlicher Ansatz (§ 100 Abs. 5 NGO i.V.m. § 300 Abs. 2 S. 1 HGB)
 - vollständige Aufnahme der Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Betriebe in den Gesamtabschluss, soweit nach dem Recht der Kommune kein Bilanzierungsverbot oder Bilanzierungswahlrecht besteht
- Einheitliche Bewertung (§ 100 Abs. 5 NGO i.V.m. § 308 Abs. 1 S. 1 HGB)
 - Bewertung aller im Gesamtabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den Bewertungsmethoden der Mutterkommune
- Einheitlicher Ausweis
 - Gliederung gemäß § 54 GemHKVO
- Einheitliche Währung – nicht relevant
- Einheitliche Stichtage
 - Vermeidung von Zwischenabschlüssen (3-Monats-Frist) – nicht relevant

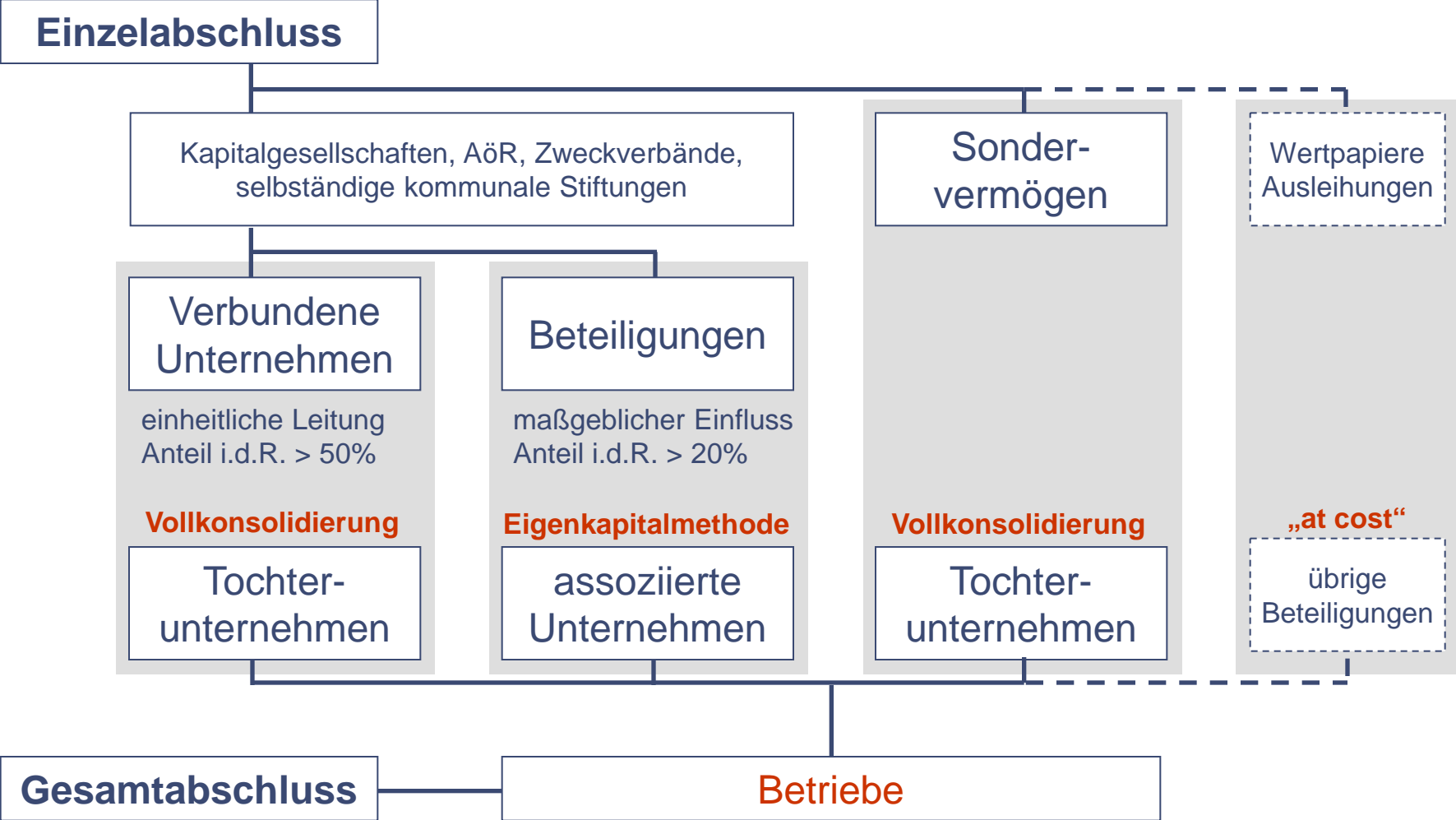
Beteiligungsübersicht der Stadt Salzgitter zum 31. Dezember 2008 (aggregiert)



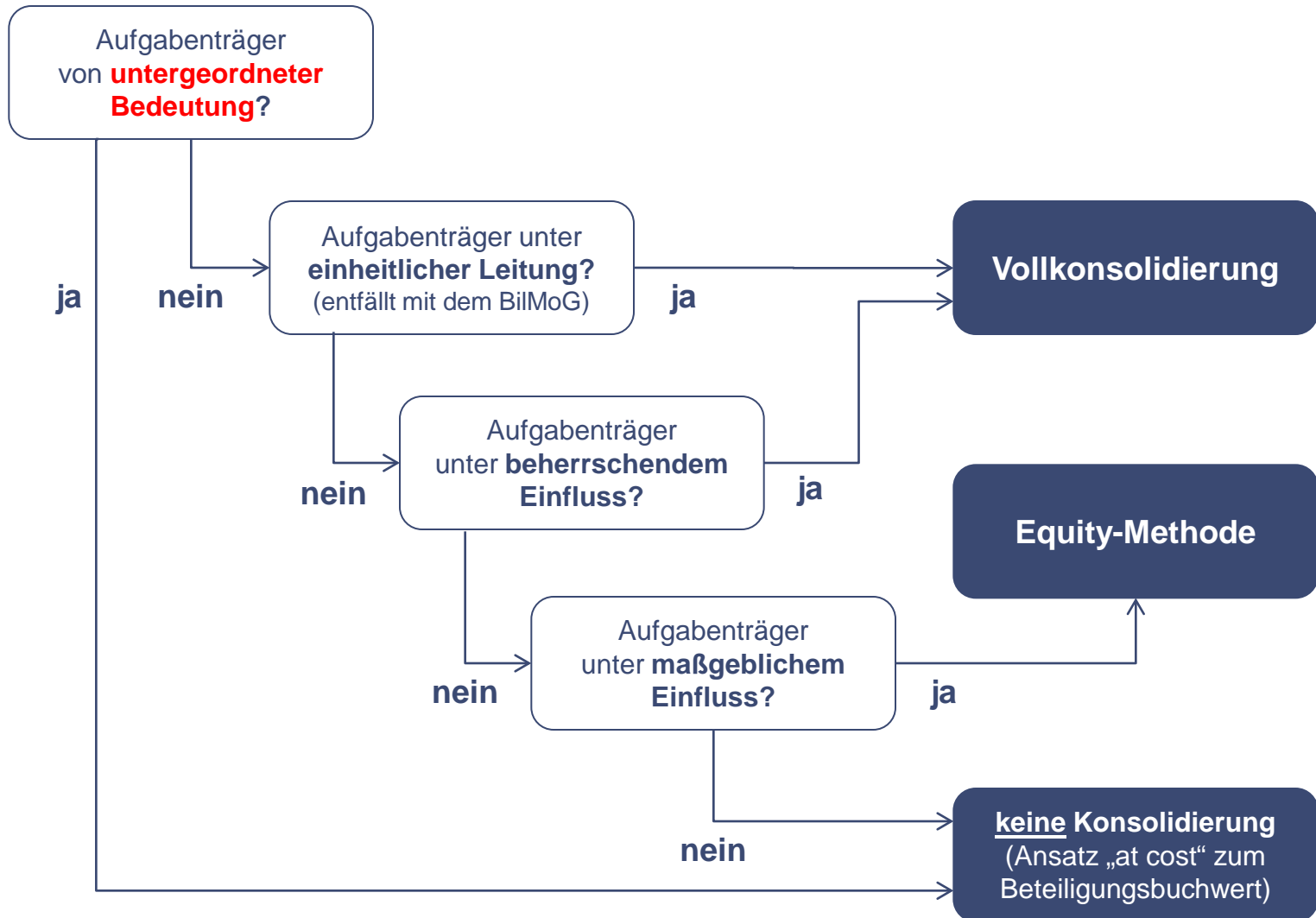
Wohnungsbau GmbH	Stadtwerke GmbH	Nahverkehr GmbH
70,3% Stadt Salzgitter	49,8% Beteiligungsholding GmbH	41,6% Beteiligungsholding GmbH
29,7% Immobilienservice	51,2% Energieversorger	59,4% div. Kommunen
Hinweis: Eigene Anteile!		

Bilanzielle Abbildung des Finanzanlagevermögens

vgl. Standardpräsentation Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss, IM NRW, Düsseldorf 2008



Prüfschema zu Konsolidierungskreis und -methoden



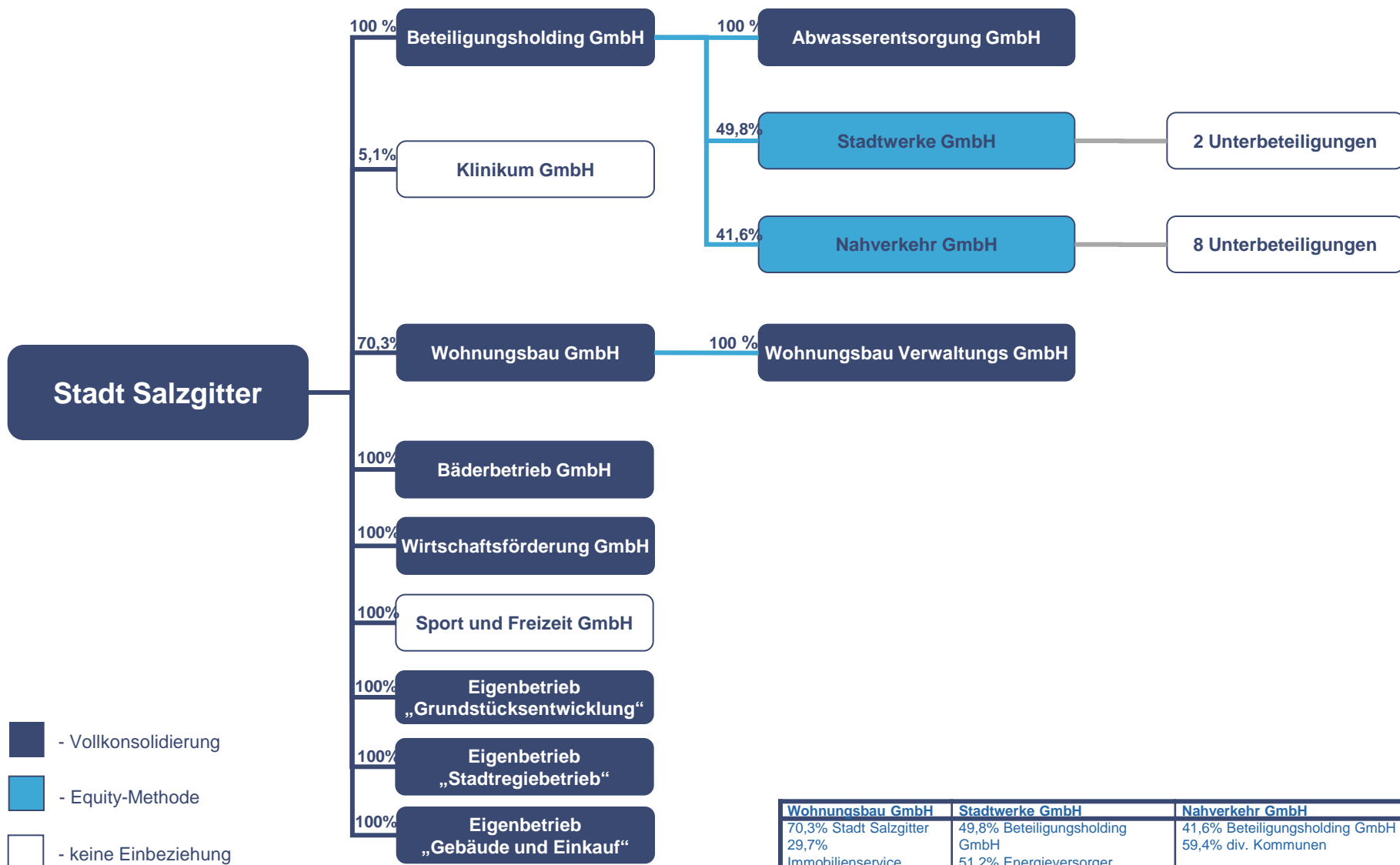
Entscheidungen zur „untergeordneten Bedeutung“

Jahresabschluss 2007							
gemäß Beteiligungsbericht							
	TSB	Anteil	SFS	Anteil	WIS	Anteil	Summe
Gesamtleistung	1.807	0,73%	413	0,17%	504	0,20%	248.610
Zuschuss Stadt	1.931	58,75%	454	13,81%	902	27,44%	3.287
Investitionen	141	0,53%	58	0,22%	47	0,18%	26.682
Bilanzsumme	7.503	0,90%	636	0,08%	4.225	0,51%	829.609
Anlagevermögen	7.076	1,09%	85	0,01%	3.271	0,50%	648.799
Verbindlichkeiten	3.819	1,07%	295	0,08%	3.088	0,87%	355.419
Mitarbeiter	40	1,98%	14	0,69%	8	0,40%	2.025

keine Vollkonsolidierung
der **SFS** trotz 100%
Beteiligung, wegen unter-
geordneter Bedeutung

WIS korrespondiert mit dem
städtischen Leitbild = **politisch-
strategische Bedeutung**

Konsolidierungskreis der Stadt Salzgitter zum 31. Dezember 2008 (aggregiert)

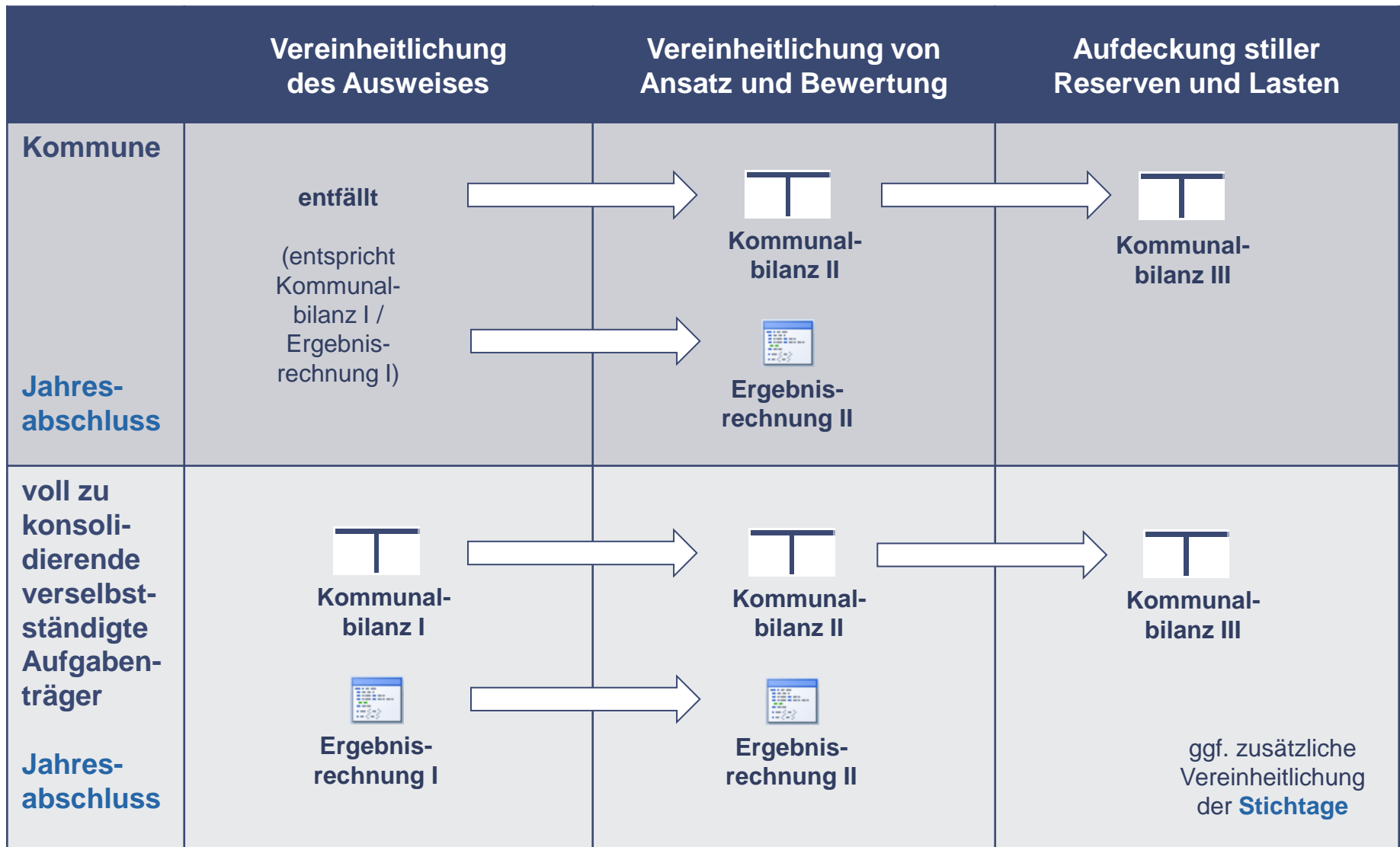


- Vollkonsolidierung
- Equity-Methode
- keine Einbeziehung

Wohnungsbau GmbH	Stadtwerke GmbH	Nahverkehr GmbH
70,3% Stadt Salzgitter 29,7% Immobilienservice Hinweis: Eigene Anteile!	49,8% Beteiligungsholding GmbH 51,2% Energieversorger	41,6% Beteiligungsholding GmbH 59,4% div. Kommunen

Arbeitsschritte zur Vereinheitlichung

Gesamtabschlussarbeiten zur Vereinheitlichung



Positionenplan zur Überleitung und Meldung

- Auszug (siehe www.salzgitter.de):

K	KF00000	Forderungen zur Konsolidierung
K	KF01010	<i>an Stadt Salzgitter</i>
K	KF01020	<i>an "VVS" Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter</i>
K	KF01030	<i>an "ASG" Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH</i>
K	KF01040	<i>an "TSB" Thermalsolbad Salzgitter GmbH</i>
K	KF01050	<i>an "WIS" Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH</i>
K	KF01060	<i>an "Wohnbau" Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter</i>
K	KF01070	<i>an "WBV" Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter</i>
K	KF01080	<i>an "EB 70" Eigenbetrieb Städtischer Regiebetrieb</i>
K	KF01090	<i>an "EB 62" Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung</i>
K	KF01100	<i>an "EB 85" Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik</i>
	1510000	Öffentlich-rechtliche Forderungen
	1530000	Forderungen aus Transferleistungen
	1610000	Privatrechtliche Forderungen
	1660000	Sonstige Vermögensgegenstände

Überleitungsbeispiel zur Vereinheitlichung des Ausweises

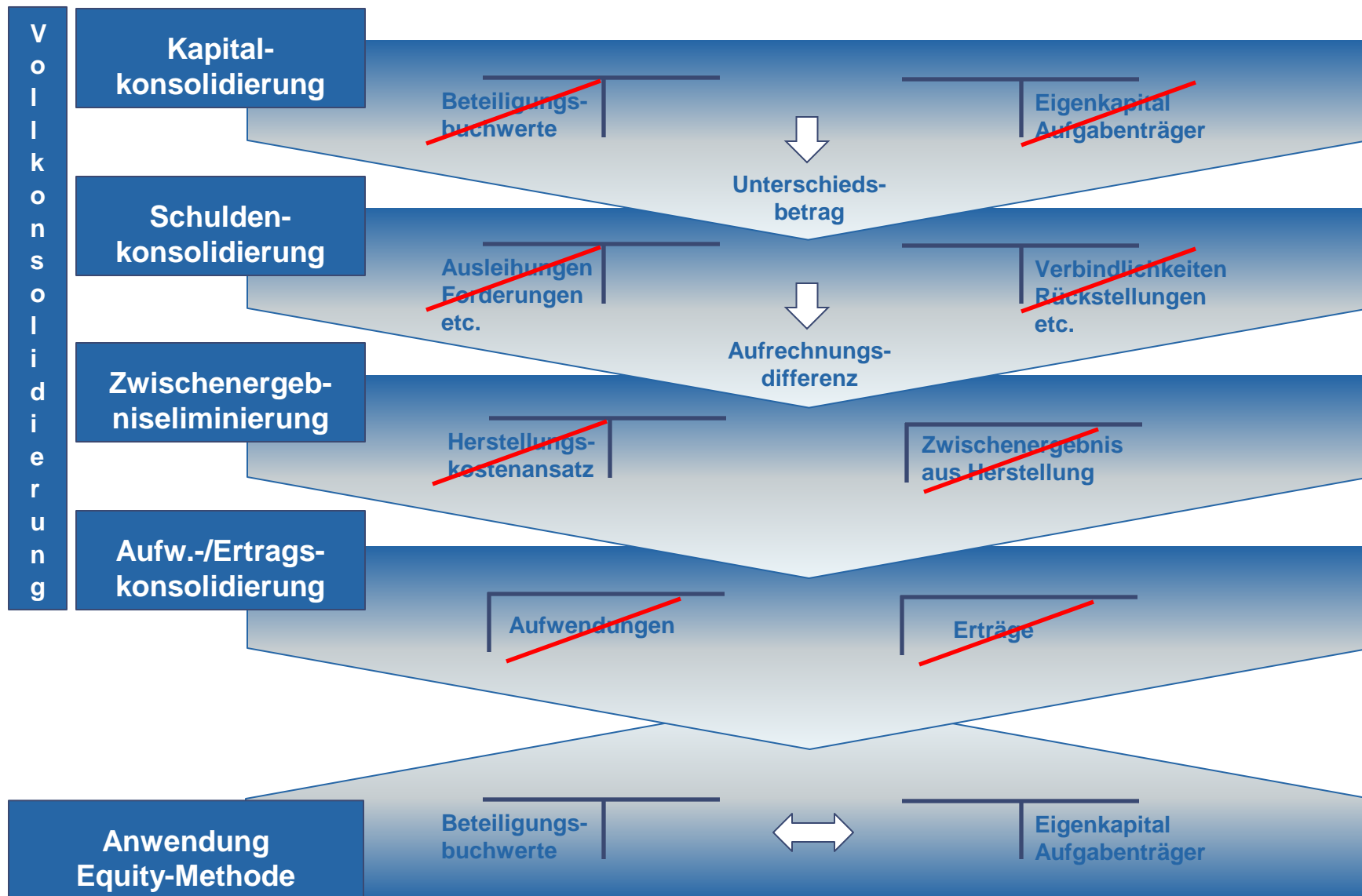
- Beispiel: Sonstige betriebliche Aufwendungen des EB 85

Zuordnung zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:	
- Kostenerstattungen für Dienstleistungen (Kto. 7210 - 7320)	764.060,30
- Mietnebenkosten WBV (Kto. 6707)	701.658,28
- Miet- und Pachtaufwendungen (Kto. 6701, 6703, 6706)	528.928,35
- Mieten und Wartungen von Maschinen und Geräten (Kto. 6702, 7220)	81.347,09
- Aus-, Fortbildungs- & sonstige Personalnebenkosten (Kto. 6611, 6612, 6614, 6616)	76.539,22
- Versicherungen (Kto. 6901, 6990)	207.677,52
- Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (Kto. 6770, 6771)	81.015,01
- Geschäftsaufwendungen (Kto. 6801 - 6890)	89.747,84
- Erstattung Mietnebenkosten (Kto. 6621)	<u>1.589,21</u>
	2.532.562,82

Zuordnung zu den Außerordentlichen Aufwendungen	
- Verlust aus Abgang Sachanlagevermögen (Kto. 7130, Nettoverlust)	151.423,00
- Periodenfremde Aufwendungen (Kto. 7180)	248.152,30
- Ertragsberichtigung Mieten aus Vorjahren (Kto. 6622)	<u>4.451,33</u>
	404.026,63

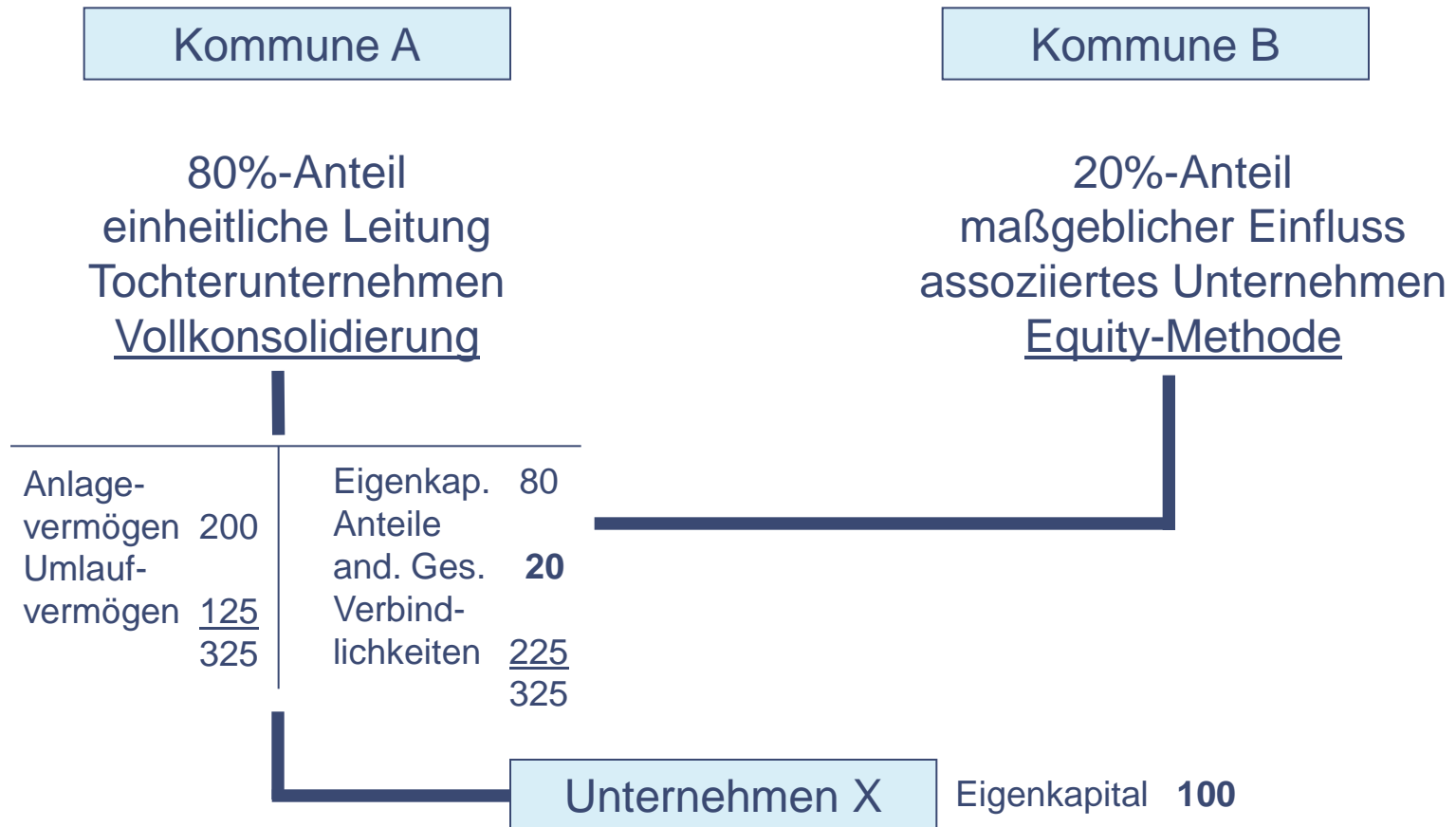
Arbeitsschritte zur Konsolidierung

Gesamtabschlussarbeiten zur Konsolidierung



Vergleich Vollkonsolidierung – Equity-Methode

vgl. Standardpräsentation Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss, IM NRW, Düsseldorf 2008



Beispiel zur Kapitalkonsolidierung

Beteiligungsbuchwert Wohnungsbau GmbH bei der Stadt Salzgitter	3.243
Eigenkapital Wohnungsbau GmbH (Ansatz zu 70,3%)	24.613
abzüglich Jahresüberschuss (geht in das Gesamtergebnis mit ein)	<u>-1.902</u>
Passiver Unterschiedsbetrag	19.468
<i>Anteile anderer Gesellschafter (zu 29,7%)</i>	10.388

Schema zur Schuldenkonsolidierung

AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Nettoposition
Grundstücke und Gebäude	Reinvermögen, Ergebnis
Infrastrukturvermögen	Sonderposten
Finanzanlagevermögen	Schulden
Übriges Anlagevermögen	Geldschulden
Umlaufvermögen	(Sonst.) Verbindlichkeiten
Forderungen, sonst. Verm.	davon Verbindl. B an A
davon Forderung A an B	
Liquide Mittel	Rückstellungen
Übriges Umlaufvermögen	Pensionsrückstellungen
Rechnungsabgrenzung	Übrige Rückstellungen
	Rechnungsabgrenzung
-100	-100

Minderung der Bilanzsumme (Kürzung Aktiva und Passiva)

Eliminierung der gegenseitigen „konzerninternen“ **Ansprüche** (ergebnisneutral)

Beispiele zur Eliminierung von Aufrechnungsdifferenzen

- Auszug aus dem Konsolidierungsprotokoll Stadt:

Ausleihung der Stadt an den EB 85	107.394.626,51
Beim EB 85 ausgewiesene Verbindlichkeit	<u>107.394.626,52</u>
Aufrechnungsdifferenz	0,01

<u>Maßnahme</u>	<u>Ansatz WBV</u>	<u>Ansatz EB 85</u>	<u>Differenz</u>
Calbecht	15.030.607,50	15.030.607,45	-0,05
Watenstedt	1.572.475,43	1.572.474,76	-0,67
DPD	1.476.769,31	1.475.530,85	-1.238,46
GVZ	<u>2.149.262,41</u>	<u>2.149.217,37</u>	<u>-45,04</u>
	20.229.114,65	20.227.830,43	-1.284,22

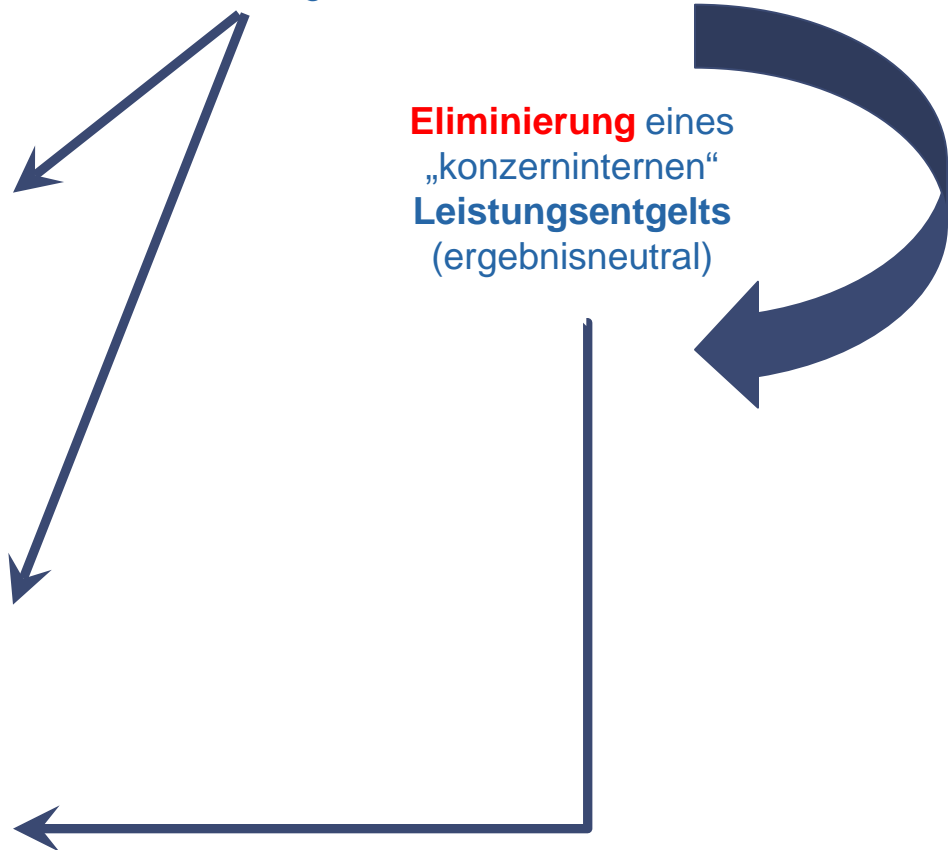
Zinsertrag der Stadt von EB 85	3.672.414,49
Zinsaufwendungen des EB 85 an die Stadt	<u>3.672.423,49</u>
Differenzbetrag	9,00

Schema zur Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Steuern und Abgaben	
Zuwendungen und Umlagen	
Öffentlich-rechtliche Entgelte	
Privatrechtliche Entgelte	
Kostenerstattungen/-umlagen	
Ertrag aus einer erbrachten Leistung (A an B)	-100
Zinsen und ähnliche Erträge	
Übrige ordentliche Erträge	
Ertragsminderung	-100
Personal-/Versorgungsaufwendungen	
Sach-/Dienstleistungsaufwendungen	
Aufwand: Zahlung des Leistungsentgelts (B an A)	100
Abschreibungen	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
Transferaufwendungen	
Übrige ordentliche Aufwendungen	
Aufwandsminderung	100
Ordentliches Ergebnis	
Außerordentliche Erträge	
Außerordentliche Aufwendungen	
Außerordentl. Ergebnis	
Ergebniswirkung	0

Minderung der Aufwands- und Ertragssummen in der Ergebnisrechnung

Eliminierung eines „konzerninternen“ Leistungsentgelts (ergebnisneutral)



Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Stadt Salzgitter

31. Dezember 2008

Erträge und Aufwendungen	- Euro -
Ordentliche Erträge	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	179.317.692
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.767.538
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	8.312.548
4. sonstige Transfererträge	5.960.565
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	46.433.237
6. privatrechtliche Entgelte	28.890.358
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.204.310
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	40.435.891
9. aktivierte Eigenleistungen	571.798
10. Bestandsveränderungen	-1.344.286
11. sonstige ordentliche Erträge	7.973.355
12. = Summe ordentliche Erträge	375.523.006
Ordentliche Aufwendungen	
13. Aufwendungen für aktives Personal	78.841.182
14. Aufwendungen für Versorgung	1.871.975
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.446.514
16. Abschreibungen	26.821.806
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.825.502
18. Transferaufwendungen	123.468.569
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.425.614
20. Überschuss gem. § 15 Abs.5 GemKHVO	0
21. = Summe ordentliche Aufwendungen	334.701.161
22. ordentliches Ergebnis (Summe ordentliche Erträge abzüglich Summe ordentliche Aufwendungen ohne Zeile 20)	40.821.844
23. außerordentliche Erträge	6.539.505
24. außerordentliche Aufwendungen	4.945.561
25. Überschuss gem. § 15 Abs.6 GemKHVO	0
26. = Summe aus Zeile 24 und 25	4.945.561
27. außerordentliches Ergebnis (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	1.593.944
28. Jahresergebnis (Saldo aus dem ordentlichen und dem außerordentlichen Ergebnis)	42.415.789
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	

Eliminiert wurden beispielsweise das Betreiberentgelt der Stadt an ASG, die Mietzahlungen der Stadt an den EB 85 sowie Zinsaufwand und –ertrag aus bilateral gewährten Kassenkrediten/Kommunaldarlehen.

Als Änderungsrahmen wurden dabei rund 70 Mio. € an Aufwendungen und Erträgen konsolidiert.

Ergebnis: Der konsolidierte Gesamtabschluss

Ergebnisdarstellung: Gesamtbilanz (aggregiert)

AKTIVA [Mio. Euro]	<u>Bilanz der Stadt</u>	<u>%</u>	<u>Summenbilanz</u>	<u>%</u>	<u>Gesamtbilanz</u>	<u>%</u>
Grundstücke/Gebäude	32,9	5,3	452,8	35,0	452,8	47,5
Infrastrukturvermögen	213,9	34,7	313,1	24,2	313,1	32,9
Übriges Sachvermögen	32,4	5,2	92,1	7,1	84,3	8,9
Finanzvermögen	328,2	53,2	392,2	30,3	75,0	7,9
Liquide Mittel	0,2	0,0	33,5	2,6	17,4	1,8
Rechnungsabgrenzung	9,6	1,6	9,7	0,7	9,7	1,0
	617,2		1.293,4		952,3	
PASSIVA [Mio. Euro]						
Nettoposition ohne Sopo	40,5	6,6	243,9	18,9	107,2	11,3
Sonderposten	124,1	20,1	162,2	12,5	154,3	16,2
Geldschulden	187,8	30,4	387,3	29,9	258,8	27,2
Kreditähn. Rechtsgesch.	0,0	0,0	91,6	7,1	70,7	7,4
Übrige Schulden	22,5	3,6	75,4	5,8	37,4	3,9
Pensionsrückstellungen	139,2	22,6	139,2	10,8	139,2	14,6
Übrige Rückstellungen	103,0	16,7	175,8	13,6	166,7	17,5
Rechnungsabgrenzung	0,1	0,0	18,0	1,4	18,0	1,9
	617,2		1.293,4		952,3	

Ergebnisdarstellung: Gesamtergebnisrechnung (aggregiert)

ERTRAG [Mio. Euro]	<u>Erg.re. der Stadt</u>	<u>%</u>	<u>Summenerg.re.</u>	<u>%</u>	<u>Konzernerg.re.</u>	<u>%</u>
Steuern und Abgaben	179,6	55,7	179,6	40,2	179,3	47,7
Zuwendungen, Umlagen	22,8	7,1	25,8	5,8	22,8	6,1
öffentlich-rechtl. Entgelte	24,9	7,7	51,2	11,5	46,4	12,4
privatrechtliche Entgelte	1,6	0,5	79,1	17,7	28,9	7,7
Zinsen u. Finanzerträge	35,3	11,0	48,1	10,8	40,4	10,8
Übrige Erträge	58,0	18,0	62,5	14,0	57,7	15,3
	322,2		446,3		375,5	
AUFWAND [Mio. Euro]						
Personal, Versorgung	53,5	18,4	80,7	19,9	80,7	24,1
Sach- und Dienstleist.	38,4	13,2	89,8	22,2	72,4	21,6
Abschreibungen	11,2	3,8	26,8	6,6	26,8	8,0
Zinsaufwendungen	15,4	5,3	29,1	7,2	21,8	6,5
Transferaufwendungen	126,5	43,4	126,5	31,2	123,5	36,9
Übrige Aufwendungen	46,4	15,9	52,2	12,9	9,5	2,9
	291,4		405,1		334,7	

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Andreas Hellenbrand

PricewaterhouseCoopers AG WPG

Public Management Consulting

(030) 2636 – 1715

andreas.hellenbrand@de.pwc.com